

50 Jahre „Mölders“ – die letzte „heilige Kuh“ feiert Geburtstag

Das größte Museumskriegsschiff Deutschlands, der Lenkwaffenzerstörer D186 „Mölders“, wird 50 Jahre alt. Die „Mölders“ wurde 1965 bei Bath Iron Works in Maine bestellt und am 20. September 1969 in Dienst gestellt. Die Konstruktion erfolgte auf der Grundlage der US-amerikanischen „Charles F. Adams“-Klasse; in der Bundesmarine wurden die Einheit als Klasse 103 geführt. Durch die Bestellung in den USA wurden indirekt die Kosten der Stationierung von US-Truppen in der Bundesrepublik gegenfinanziert. Zentraler Aspekt aus Sicht der Marine war aber, dass die deutsche Rüstungsindustrie zu diesem Zeitpunkt noch nicht in der Lage war, die notwendige Rechner- und Flugkörpertechnik herzustellen.

Die Indienststellung der „Mölders“ und ihrer beiden Schwesterschiffe „Rommel“ und „Lütjens“ stand außerdem stellvertretend für die sukzessive Erweiterung des Auftrages der Bundesmarine. Mit ihrem Bewaffnungsmix und der starken Luftabwehrkomponente sollte sie im Falle eines Krieges in Mitteleuropa die Seewege für den Antransport von Verstärkungskräften aus den USA offenhalten. Zu diesem Zweck wurden die „Mölders“ und ihre Schwesterschiffe vielfach auf dem Gebiet der Waffen-, Kommunikations- und Ortungstechnik modernisiert, was ihnen den im Titel erwähnten Spitznamen der „heiligen Kühe“ einbrachte. Dieser Status bewahrte die „Mölders“ auch vor der Verschrottung, als am 15. Dezember 1987 ein Brand in der Kombüse ausbrach. Dieser breitete sich über Luft- und Kabelschächte aus und verwüstete große Teile des Schiffs. Letztlich konnte er nur mit Hilfe der im Verband laufenden Schiffe gelöscht werden.

Zwischen 1969 und ihrer Außerdienststellung 2003 nahm die „Mölders“ an vielen NATO-Manövern teil und beteiligte sich in den 1990er Jahren an der „Operation Sharp Guard“ zur Durchsetzung von Wirtschaftssanktionen und einem Waffenembargo gegen die Bundesrepublik Jugoslawien. Seit 2005 stellt sie Deutschlands größtes Museumskriegsschiff dar und kann im Deutschen Marinemuseum in Wilhelmshaven besichtigt werden. Ihren guten Zustand verdankt der Zerstörer seiner großen „PönEx“-Crew, bestehend aus ehemaligen Besatzungsmitgliedern und Freunden, die jedes Jahr viele hundert Arbeitsstunden an Bord leisten.

Am 20. September 2019 wird sich die „Mölders“ mit großem Flaggenschmuck zeigen. Während des Festaktes werden ab 16:00 Uhr alle Facetten ihres Lebensweges gewürdigt. Museumsdirektor Dr. Huck und Konteradmiral a.D. Hoch, als Vorstandsvorsitzender werden über die „Mölders“ als Museumsschiff sprechen, während Gerd Wilwert einen Bericht aus Sicht der Erstbesatzung beisteuern wird. Den Abschluss macht Kapitän zur See Gemein, der letzte Kommandant des Schiffes, mit einem Vortrag zum Thema „DDG im Einsatz“. Im Anschluss gibt es bei musikalischer Begleitung ein Grillfest auf dem Museumsgelände.

Klaus Schroeder, MA